

SOS-Kinderdorf e.V.
Carolin Mauz
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089 12606-441
Telefax 089 12606-479
carolin.mauz@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de

Junge Menschen brauchen Perspektiven SOS-Kinderdorf e.V. sieht Korrekturbedarf beim 9. Änderungsgesetz zum SGB II, dem sogenannten Hartz IV.

München, 14. April 2016 – „Wir müssen jungen Menschen vernünftige Perspektiven eröffnen und adäquate Hilfen bieten“, sagte Prof. Johannes Münder, Vorstandsvorsitzender von SOS-Kinderdorf e.V., „nur so besteht die Möglichkeit, dass diese Menschen Fuß in unserer Gesellschaft fassen – auch wenn sie mit schwierigen Ausgangsvoraussetzungen zu kämpfen haben.“ Das 9. Änderungsgesetz zum SGB II, dem so genannten Hartz IV, bringt nicht die von vielen erwartete Verbesserung und Unterstützung für junge Menschen unter 25 Jahren. Derzeit kann das Jobcenter bei Pflichtverletzungen von unter 25-Jährigen den Regelsatz für drei Monate komplett streichen. Solche Pflichtverletzungen können die Weigerung, eine bestimmte Arbeit anzutreten oder nicht hinreichende Mitwirkung bei der Stellensuche sein. Bei einer erneuten Pflichtverletzung können sogar die Unterkunftskosten gestrichen werden. Diese harten Maßnahmen können existenzgefährdend sein.

SOS-Kinderdorf e.V. fordert deshalb die Entschärfung der Sanktionen für junge Menschen, da diese dauerhafte Jugendarbeitslosigkeit und Kriminalität fördern. Dies zeigt auch eine Studie des Deutschen Jugendinstituts. Demnach haben solche Sanktionen lediglich negative Auswirkungen auf die Zukunft der jungen Erwachsenen und können eine Abwärtsspirale bewirken. Dabei werden die Probleme und Verstöße nicht ganzheitlich betrachtet, sondern lassen oftmals die eigentlich zugrunde liegenden Ursachen außer Acht, z.B. eine schwierige familiäre Situation oder psychische Belastungen. Deshalb sollten Übergänge von der Schule in den Beruf für Menschen unter 25 Jahren besser gestaltet werden. Zudem zeigt es sich, dass sich Investitionen in Jugendliche besonders lohnen, da mit einer wirksamen Jugendhilfe und Jugendberufshilfe später staatliche Ausgaben eingespart werden können.

Einen Ansatz in die positive Richtung der Förderung junger Menschen sieht SOS-Kinderdorf e.V. in dem geplanten Paragraphen 16h SGB II, der sich genau an die jungen Menschen unter 25 Jahre richtet, die auf Grund ihrer schwierigen Lebenssituation kaum zu erreichen sind. Gerade für diese Zielgruppe sollen individuelle Betreuungs- und Unterstützungsleistungen zur Verfügung stehen. Ziel ist es, jungen Menschen zu helfen, damit sie eine schulische oder berufliche Ausbildung abschließen können und in das Arbeitsleben eintreten können. Trotz dieser Verbesserungen kritisiert SOS-Kinderdorf e.V., dass weiterhin die Gefahr besteht, dass junge Menschen bereits bei kleinen Regelverletzungen durch strenge Sanktionen in Armut und Obdachlosigkeit gebracht werden.

Unterstützung von SOS-Kinderdorf für junge Erwachsene

Aus der Praxis der Jugendberufshilfe weiß SOS-Kinderdorf, dass pauschale Sanktionen junge Menschen nicht fördern, sondern vielmehr der individuelle Umgang motivierend wirkt. An vielen Standorten, wie z.B. Berlin, Nürnberg, Detmold oder Saarbrücken, bietet SOS-Kinderdorf Ausbildungsberufe an, unterstützt junge Erwachsene mit Qualifizierungen und hilft mit begleitenden Maßnahmen, einen Einstieg in einen Beruf zu erhalten. „Wir wissen, dass eine entsprechende fördernde Unterstützung für sozial benachteiligte junge Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, wesentlich dazu beiträgt, dass diese jungen Menschen sich stabilisieren, eine Zukunftsperspektive gewinnen und so eine Chance für Teilhabe an der Arbeitswelt finden können“, sagt Münder.

Vielfalt miteinander leben

SOS-Kinderdorf setzt sich seit 60 Jahren auf vielfältige Weise dafür ein, dass junge Menschen unterschiedlicher Herkunft ein Zuhause erhalten. Immer steht dabei im Mittelpunkt, Kindern und Jugendlichen die beste Unterstützung in ihrer jeweiligen Situation zu geben. Die Idee Hermann Gmeiners, Kindern Geborgenheit und Chancen zu schenken, war der Ansporn zur Gründung der Kinderdörfer, aber auch um zahlreiche andere Angebote zu entwickeln: Der SOS-Kinderdorfverein begleitet Mütter und ihre Kinder von Anfang an in Mütter- und Familienzentren. Er bietet Frühförderung in seinen Kinder- und Begegnungseinrichtungen. Jugendlichen steht er zur Seite mit offenen Angeboten, bietet ihnen aber auch ein Zuhause in Jugendwohngemeinschaften sowie Perspektiven in Berufsausbildungszentren. Ebenso gehören zum SOS-Kinderdorf e.V. die Dorfgemeinschaften für Menschen mit körperlichen und seelischen Beeinträchtigungen. Sie finden dort einen Ort, an dem sie geborgen und selbstbestimmt leben und arbeiten können.

Der SOS-Kinderdorf e.V.:

SOS-Kinderdorf bietet Kindern in Not ein Zuhause und hilft dabei, die soziale Situation benachteiligter junger Menschen und Familien zu verbessern. In SOS-Kinderdörfern wachsen Kinder, deren leibliche Eltern sich aus verschiedenen Gründen nicht um sie kümmern können, in einem familiären Umfeld auf. Sie erhalten Schutz und Geborgenheit und damit das Rüstzeug für ein selbstbestimmtes Leben. Auch in zahlreichen anderen sozialen Einrichtungen betreut, berät und fördert der SOS-Kinderdorf e.V. Kinder, Jugendliche und Familien. In Deutschland helfen insgesamt über 3.500 Mitarbeiter in 41 Einrichtungen mehr als 95.000 Menschen. Darüber hinaus unterstützt der deutsche SOS-Kinderdorfverein 133 SOS-Einrichtungen in 36 Ländern weltweit.

Mehr Informationen unter www.sos-kinderdorf.de